



**Wir sind Kirche-Positionspapier 2019 \***

## **In Hoffnung vorwärts – den Aufbruch mitgestalten**

Der jahrzehntelange Reformstau und ganz besonders der Glaubwürdigkeitsverlust durch die Ausübung und Vertuschung sexualisierter Gewalt haben die römisch-katholische Kirche weltweit in eine existenzielle Krise geführt. Mehr als zwei Jahrzehnte hat es gebraucht, bis die im Jahr 1995 nach einem Skandal in Österreich formulierten Ziele und Forderungen des KirchenVolksBegehrens, für die sich *Wir sind Kirche* einsetzt, in weiten Teilen des Kirchenvolkes und jetzt auch in Teilen der Kirchenleitung zum grundlegenden Reformkanon geworden sind.

Die derzeitige Umbruchsituation erscheint in ihrem Ausmaß mit der Zeit der Reformation vergleichbar. Neuere Bewegungen wie „Maria 2.0“ sind dabei ermutigende „Zeichen der Zeit“. Um eine gesellschaftliche Bedeutung für die Zukunft zu erhalten, muss sich die römisch-katholische Kirche einem grundlegenden Wandel in Lehre und Struktur sowie in ihrer Pastoral unterziehen. Die spirituelle und strukturelle Neuorientierung an der Botschaft vom Reich Gottes, wie sie Jesus von Nazaret verkündet hat, ist unausweichlich. Es braucht eine prophetische Vision, die vom Leben der Gemeinde ausgeht, nicht von einer monarchischen Kirchenleitung. Es braucht eine Gewaltenteilung und eine Charta der Grundrechte in der Kirche, die auch die Einzelnen schützt.

Die beharrlichen Reformbemühungen von *Wir sind Kirche* gemeinsam mit Theologinnen und Theologen und vielen anderen Reformkräften haben erreicht, dass das im Zweiten Vatikanischen Konzil grundlegende Bewusstsein gewachsen ist: Träger der christlichen Botschaft ist das ganze Volk Gottes (*Lumen Gentium 12*). Und diese befreiende Botschaft gilt nicht nur der Kirche, sondern der ganzen Welt (*Gaudium et spes 1f*). Dies ruft auch Papst Franziskus immer wieder eindringlich in Erinnerung.

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* wird sich auch in Zukunft für eine den Menschen zugewandte weltoffene Kirche einsetzen, die in dialogischer Weise glaubwürdig die Botschaft Jesu verkündet und an der Verwirklichung des Reiches Gottes mitwirken will.

Als weltweit vernetzte, ökumenisch orientierte katholische Reformbewegung wird *Wir sind Kirche* in den kommenden Jahren

- die Gemeinden und Glaubenden an der Kirchenbasis – soweit möglich – noch stärker darin unterstützen, selber initiativ zu werden, Verantwortung zu übernehmen und „Kirche vor Ort“ zu sein;
- das Handeln der Kirchenleitungen kritisch begleiten und gemeinsam mit anderen Reformkräften den dringend notwendigen Wandel einfordern und mitgestalten;
- im solidarischen Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auch die Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und säkularen Gruppierungen suchen.

*Wir sind Kirche* ist dabei offen für alle Menschen guten Willens, die sich von Jesu Vision vom Reich Gottes inspiriert fühlen und nach Wegen suchen, an seiner Verwirklichung mitzuarbeiten. In dieser Zeitenwende, in der vermeintliche Sicherheiten verdunstet sind, sind wir alle – Kirchenvolk wie Kirchenleitung – nicht unfehlbar Gott-Besitzende, sondern Gott-Suchende. Wie das Volk Israel in der Wüste sind wir auf der Suche nach dem, was uns Menschen trägt, unserem Leben Sinn gibt und solidarische Gemeinschaft schafft. Unterwegs als Teil des vielfältigen Volkes Gottes schauen wir dabei nicht rückwärts, sondern in Hoffnung vorwärts.

Die aktuelle Entscheidung der katholischen Kirche in Deutschland für einen verbindlichen Synodalen Weg sehen wir, wenn er gelingt, als einen Schritt aus der selbstverschuldeten Krise, der auch relevant für die Weltkirche sein kann. *Wir sind Kirche* wird den Synodalen Weg in kritischer Loyalität verfolgen und begleiten. Die spirituellen und konzilsgemäßen Impulse der Pan-Amazonien-Synode inspirieren uns, die Kirche von den Rändern und Ausgegrenzten her zu begreifen.

\* beschlossen am 19. Oktober 2019 auf der 44. Bundesversammlung in Neustadt an der Weinstraße